

# Amtsblatt

## des Regierungspräsidiums Saar

Nr. 2

Saarbrücken, den 25. Juli

1945

### Inhalt:

	Seite		Seite
Anordnung über die Wiederherstellung des Namens Saarlouis. Vom 14. Juli 1945. . . . .	5	Anordnung betr. Reisekostenentschädigungen, Trennungsentschädigungen, Beschäftigungsvergütungen, Umzugskostenvergütungen. Vom 21. Juli 1945. . . . .	3
Tierseuchenpolizeiliche Anordnung zur Bekämpfung der Hundetollwut. Vom 9. Juli 1945. . . . .	3	Verordnung betr. die Regelung des Verkehrs der deutschen Bevölkerung im Saargebiet. Vom 25. Juli 1945. . . . .	5

#### Anordnung.

Zur Wiederherstellung des geschichtlich begründeten Namens ordne ich an, daß die Stadt Saarlautern wieder den Namen

Stadt Saarlouis

trägt.

Saarbrücken, den 14. Juli 1945.

Der Regierungspräsident Dr. Neureuter.

#### 6 Tierseuchenpolizeiliche Anordnung zur Bekämpfung der Hundetollwut.

Vom 9. Juli 1945.

Nachdem die Hundetollwut bei einem Hunde in der Stadt Merzig amtstierärztlich festgestellt worden ist, wird auf Grund des § 40 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) und der dazu erlassenen Ausführungsvorschriften folgende tierseuchenpolizeiliche Anordnung erlassen:

##### § 1.

Auf die Dauer von drei Monaten, beginnend mit dem 1. Juli ds. Js., sind in der Stadt Merzig und in einem Umkreise von 10 km alle Hunde festzulegen (Anketten oder Einsperren). Der Festlegung ist das Führen der Hunde an der Leine gleichzuerachten.

##### § 2.

Die Ausfuhr der Hunde aus dem Sperrbezirk ist nur mit kreispolizeilicher Genehmigung unter Beobachtung der im § 114 (6) der vorgenannten Ausführungsvorschriften angeordneten Maßnahmen nach vorheriger amtstierärztlicher Untersuchung gestattet.

##### § 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung unterliegen den Strafvorschriften des Viehseuchengesetzes.

Saarbrücken, den 9. Juli 1945.

Der Regierungspräsident Dr. Neureuter.

7

#### Anordnung

betr. Reisekostenentschädigungen, Trennungsentschädigungen, Beschäftigungsvergütungen, Umzugskostenvergütungen.

Bei der Ausführung von Dienstreisen sind Reisekostenentschädigungen — wie Tagegeld, Uebernachtungsgeld, Entschädigung für zu Fuß zurückgelegte Landstrecken usw. — nicht zu gewähren. Es gelangen lediglich die baren Auslagen für

- a) Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel,
- b) Uebernachtung bei mehrtägigen Dienstreisen,
- c) Gepäckbeförderung,
- d) Fernsprech- und Postgebühren usw.

zur Erstattung. Zehrgelder oder besondere Vergütungen für die Einnahme von Mahlzeiten am auswärtigen Beschäftigungsort werden nicht gezahlt.

Benutzt der Beamte oder Angestellte zur Ausführung von Dienstreisen einen eigenen Personenwagen, so wird hierfür eine einheitliche Entschädigung von 0,15 RM je km — ohne Rücksicht auf die Größe des Wagens — gezahlt. Bei Mitnahme von Beamten und Angestellten aus dienstlichen Gründen wird für jede Person eine weitere Entschädigung von 0,05 RM je km gezahlt.

Trennungsentschädigungen, Beschäftigungsvergütungen und Umzugskostenvergütungen können mit Rücksicht auf die Finanzlage vorläufig nicht gewährt werden. Die Herren Landräte werden gebeten, die in ihrem Amtsbereich befindlichen staatlichen und gemeindlichen Behörden zu unterrichten.

Saarbrücken, den 21. Juli 1945.

Der Regierungspräsident Dr. Neureuter.

8

#### Bekanntmachung.

Nachstehend wird eine Verordnung der Militärregierung des Saargebietes vom 20. Juli 1945 über die Regelung des Verkehrs der deutschen Bevölkerung im Saargebiet veröffentlicht.

Der Verlauf der Grenze der verbotenen Zone (Art. I der Verordnung) wird noch bekanntgegeben werden. Saarbrücken, den 25. Juli 1945.

Der Regierungspräsident Dr. Neureuter.

## Gouvernement Militaire de la Sarre

### Ordonnance.

Règlementation de la circulation de la population allemande dans le Territoire de la Sarre.

- I. Le Territoire de la Sarre est divisé en deux zones:  
l'une de circulation libre  
l'autre dite „Zone Interdite“.

### II. A. CIRCULATION A L'INTERIEUR DU TERRITOIRE DE LA SARRE.

Aucun laissez passer n'est nécessaire pour circuler dans la zone libre. Par contre le passage de la zone libre à la zone interdite est soumis à l'obtention d'un laissez passer délivré par les Commandants de Détachements de G. M. des Kreise.

La population civile résidant normalement dans la zone interdite est munie d'un laissez passer périodiquement renouvelable et délivré dans les memes conditions que le précédent.

### B. SORTIE DU TERRITOIRE DE LA SARRE

#### a) Vers la zone allemande d'occupation française

Un laissez passer bilingue (français-allemand) est nécessaire. Il est délivré par les Commandants de Détachement de G. M. des Kreise.

#### b) Vers la zone allemands d'occupation alliée

Un laissez passer trilingue (français-anglais-allemand) est nécessaire. Il est délivré par le G. M. de la Sarre à Sarrebruck (Finanzamt) sur demande directe de l'intéressé ou par l'intermédiaire des Commandants de Détachement de G. M. des Kreise

#### c) Vers la France

Un laissez passer bilingue (français-allemand) est nécessaire. Il est délivré par le G. M. de la Sarre à Sarrebruck (Finanzamt). Pour le moment, sauf cas exceptionnellement motivés la délivrance de tels laissez passer ne peut être envisagé que pour les frontaliers.

### III. PRESCRIPTIONS PARTICULIERES

- a) La circulation à bicyclette et en véhicule à moteurs est subordonné à l'obtention d'une autorisation d'emploi des engins en cause.
- b) La circulation en Chemin de fer n'est soumise à aucune autre règle que celles précisées au § II de la présente note.

Sarrebruck, le 20 juillet 1945.

Le Général MORLIERE

Adjoint pour le Gouvernement Militaire.

### Verordnung

betreffend die Regelung des Verkehrs der deutschen Bevölkerung im Saargebiet.

1. Das Saargebiet ist in zwei Zonen eingeteilt:  
eine Zone mit freiem Verkehr und  
eine sogenannte „verbotene Zone“.

### II. A. Verkehr im Innern des Saargebietes.

Für den Verkehr in der freien Zone des Saargebietes ist kein Reiseausweis notwendig. Dagegen ist für den Uebergang von der freien Zone in die verbotene Zone ein Passierschein notwendig, der bei den Kommandanten der Militärregierung in den einzelnen Kreisen bzw. Bezirken zu beantragen ist.

Die Zivilbevölkerung, die ihren gewöhnlichen Wohnsitz in der verbotenen Zone hat, erhält einen Passierschein, der in bestimmten Zeitabschnitten zu erneuern ist und in der gleichen Weise wie für die Bewohner der freien Zone ausgestellt wird.

### B. Ausreise aus dem Saargebiet

#### a) in das von französischen Truppen besetzte deutsche Gebiet:

Hierzu ist ein zweisprachiger (französisch-deutsch) Passierschein notwendig; er wird von den Kreiskommandanten der Militärregierung ausgestellt.

#### b) in das von alliierten Truppen besetzte deutsche Gebiet:

Hierzu ist ein dreisprachiger Passierschein (französisch-englisch-deutsch) notwendig, der von der Militärregierung des Saargebietes in Saarbrücken (Finanzamt) auf direkten Antrag des Beteiligten oder durch Vermittlung der Kreiskommandanten der Militärregierung ausgestellt wird.

#### c) nach Frankreich:

Hierzu ist ein zweisprachiger Passierschein (französisch-deutsch) notwendig, der von der Militärregierung des Saargebietes in Saarbrücken (im Finanzamt) ausgestellt wird.

Abgesehen von Ausnahmefällen wird dieser letztere Ausweis vorläufig nur für die Grenzbewohner ausgestellt.

### III. Besondere Vorschriften:

- a) der Verkehr mit Fahrrädern oder mit Motorfahrzeugen bedarf der besonderen Genehmigung für die Benützung dieser Verkehrsmittel.
- b) Der Verkehr mit der Eisenbahn unterliegt keiner weiteren Vorschrift außer der in Art. II der vorliegenden Verordnung gegebenen.

Saarbrücken, den 20. Juli 1945.

Für die Militärregierung:  
MORLIERE, General.